

Inhaltsverzeichnis

1. Roverinnen und Rover sind unterwegs	2
2. Internationale Begegnungen leiten	5
3. Rover sein motiviert	6
4. Roverinnen und Rover sind unterwegs/Zitaterätsel	9
5. Veranstaltungen international	11
6. Weltpfadfindertum	14

Roverinnen und Rover sind unterwegs

„Rover sind international und interkulturell!“^[1]

Unterwegs sein zur persönlichen Weiterentwicklung, dabei die Gemeinschaft der Pfadfinder weltweit spüren und durch die eigene Gruppe unterstützt werden – wie kann das gelingen, und wie können Roverleiter*innen darauf Einfluss nehmen?



Piktogramm zum Schwerpunkt Roverinnen und Rover sind unterwegs

Inhaltsverzeichnis

1	Erfahren der weltweiten Pfadfinderbewegung	2
2	Unterstützung durch das Leitungsteam	3
3	Belohnung	3
4	Siehe auch	3

Erfahren der weltweiten Pfadfinderbewegung

Pfadfinder*innen sind Teil einer weltweiten, einzigartigen Gemeinschaft. Weil sich Rover*innen als Teil dieser Pfadfinderbewegung verstehen, ist das Unterwegssein ein wichtiger Bestandteil der Roverzeit.

Dieses Unterwegssein ist geprägt durch Begegnungen: Begegnungen mit anderen Pfadfinder*innen, Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Religionen. Durch das Unterwegssein können Rover*innen ihren Horizont erweitern und über sich hinauswachsen. Sie profitieren davon und entwickeln sich persönlich weiter.

Um prägende Begegnungen zu erleben, muss man nicht zwangsläufig durch die Welt reisen oder Pfadfinder*innen aus fernen Ländern treffen. Auch gemeinsame Aktivitäten mit den Roverunden aus den Nachbarstämmen, dem Bezirk oder Diözesanverband können prägen. Oft sind bereits hier kulturelle Unterschiede (gesellschaftlich bzw. in der Pfadfinder- oder Stammeskultur) erkenn- und erlebbar.

Wie können diese Begegnungen gelingen, und wie können Roverleiter*innen ihre Gruppe dabei unterstützen?

Unterstützung durch das Leitungsteam

Die Roverleiter*innen bieten Inspiration und zeigen, wie unterwegs zu sein gelingen kann. Sie überlegen gemeinsam mit der Roverrunde, welche Möglichkeiten es gibt, etwa eine Auslandsfahrt, der Besuch einer Partnergruppe, ein Haik oder eine [internationale Veranstaltung](#). Die [Motivation](#) für ein solches Vorhaben ist meist nicht schwierig zu entfachen. Oft scheitern Vorhaben an der Organisation und am Respekt vor dem Unbekannten. Hier können Roverleiter*innen die richtigen Fragen stellen, Möglichkeiten aufzeigen und die Begeisterung immer wieder anfeuern.

Es kommt hier nicht auf perfekte Projekte und Aktionen an, sondern vielmehr auf die Bereitschaft, sich immer wieder auf etwas Neues einzulassen.^[2] Dies gilt für Roverleiter*innen ebenso wie für die Rover*innen, denen dafür möglicherweise eine gewisse Angst vor dem Unbekannten genommen werden muss. Durch die Unterstützung der Gruppe und der Leiter*innen fällt es leichter, sich auf unbekannte Projekte einzulassen. Die Gruppe bietet dabei Rückhalt und Orientierung.

Rover*innen entdecken die Welt am besten selbstständig. Nur so können Erfahrungen gemacht und die persönliche Weiterentwicklung gefördert werden. Hier ist es ein Balanceakt, das richtige Verhältnis aus Unterstützung durch die Leiter*innen und selbständigem Handeln der Rover*innen zu finden.

Vieles läuft von selbst ab: Rover*innen sind neugierig, sie haben Lust, etwas Neues kennenzulernen. Mit guten Gesprächen und Reflexionen über das Erlebte können die Rover*innen unterstützt werden.

Belohnung

Unterwegs zu sein bedeutet für Rover*innen, Mut zu beweisen und Eigeninitiative zu zeigen. Belohnt werden die Rover*innen durch die Begegnungen, das erlebte Abenteuer und das Spüren der weltweiten Gemeinschaft. Millionen von Pfadfinder*innen teilen die gleichen Werte – und dieses wunderbare Gefühl wird erlebbar. Es knüpfen sich neue Kontakte und Freundschaften, die in Zukunft gepflegt werden können. Bei einer internationalen Begegnung kann ein Gegenbesuch geplant werden, eine Brieffreundschaft entstehen oder es können die sozialen Netzwerke erweitert werden. Es entstehen Geschichten, die noch über die ganze Roverzeit erzählt werden und an die sich jeder gerne erinnert.

Denn:

„Was ist Reisen? Ein Ortswechsel? Keineswegs! Beim Reisen wechselt man seine Meinungen und Vorurteile.“ - Anatole France

Siehe auch

Weitere Zitate rund um Unterwegssein und ein Rätsel zum Zitate raten sind [hier](#) zu finden.

Welche konkreten Möglichkeiten es vom Internationalen Arbeitskreis zur Begegnung gibt ist hier nachzulesen:

[International: Veranstaltungen](#)

[International: Partnergruppe](#)

[Seminar: Internationale Begegnungen leiten](#)

Eine Persönliche Sicht dazu gibt es auch in unserem Blog: <https://rover.de/blog/2019/05/02/roversein-bedeutet-unterwegs-zu-sein/>

Autor*innen:

Johannes Muselmann, Jan Fligge

1. ↑ Ordnung der DPSG, Hrsg.: Bundesleitung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg, Neuss, 2020, 6. überarbeitet Auflage, S. 57, Link zum Onlinedokument: https://dpsg.de/fileadmin/daten/dokumente/aktionen/verbandsentwicklung/Ordnung_DPSG__Nach_Beschluss_bv85_2019__.pdf
2. ↑ Rover Leitungshandbuch, Hrsg.: Bundesarbeitskreis Roverstufe, 2002, Neuss-Holzheim, ISBN: 3-927349-40-2, S. 46.

Internationale Begegnungen leiten

Unterwegs sein

Über den Tellerrand schauen, das eigene Handeln in der globalisierten Welt erleben und reflektieren, Romantik spüren und Friedenspfadfinder*in sein. Dies geht wohl am eindrucklichsten, wenn wir die Welt mit den eigenen Sinnen wahrnehmen und im direkten Kontakt mit unserer Umwelt stehen.

Eine Auslandsfahrt selbstständig zu organisieren, stellt viele Roverrunden vor große Herausforderungen. Häufig wird in der Planung einer solchen Fahrt gar nicht daran gedacht, dass am Reiseziel auch Pfadfinderinnen und Pfadfinder leben, da persönliche Interessen oder Gruppeninteressen im Vordergrund stehen. Dabei birgt ein gemeinsames Projekt mit einem ausländischen Partner eine Vielzahl an Lern- und Entwicklungschancen für jede*n Einzelne*n und auch für die Gruppe. In der Ordnung der DPSG wird die internationale Begegnung als eine eigenständige **Methode** innerhalb der Roverstufe aufgeführt.^[1] Den Anstoß dazu können Roverleiterinnen und -leiter geben.

Nun bedeutet Auslandsfahrt nicht gleich internationale Begegnung. Was sind die Unterschiede? Für welche Fahrten gibt es finanzielle Förderung über das Bundesamt und wie bereite ich mich und meine Roverrunde bestmöglich auf diese Erfahrung vor? Gastgeschenke, Fettnäpfchen, Sprachbarrieren?

Diese Themen sind unter anderem Teil der internationalen **Ausbildung**. Kompakt gibt es diese mindestens einmal jährlich gemeinsam mit den anderen Ringeverbänden als Wochenendseminar im Frühjahr. Es ist möglich, an diesem Seminar auch schon mit 16 Jahren teilzunehmen. Sich auf dieses Wagnis einzulassen, lohnt sich für alle Roverunden und deren Leiterinnen und Leiter.

Siehe auch

- Termine zum Seminar Internationale Begegnungen Leiten und weitere Veranstaltungen: <https://dpsg.de/de/themen/international/termine-veranstaltungen.html>
- [Weitere internationale Veranstaltungen](#)
- [Schwerpunkt: Roverinnen und Rover sind unterwegs](#)

Autor*innen

Marina Klein (Bundesarbeitskreis Internationales)

1. ↑ Ordnung der DPSG, Stand: September 2019, Kapitel 8.4 Roverstufe - Inhalte, [Link zum Onlinedokument](#)

Rover sein motiviert

Die Roverstufe bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit, die im Alter zwischen 15 und 20 Jahren neu gewonnene Freiheit reichlich auszuprobieren. Diese Freiheit motiviert die Rover*innen, neue Projekte, Fahrten und andere Unternehmungen anzugehen. So können Rover*innen oft die Erfahrung machen, dass man selbst die verrücktesten Dinge erreichen kann. Mehr dazu gibt es im Beitrag zu [Roverinnen und Rover probieren sich aus](#).

„If you can dream it, you can do it!“ (Walt Disney).

Oft können auch einmalige oder besondere Veranstaltungen wie Diözesanaktionen, Bundesunternehmen, internationale Begegnungen oder internationale Lager diese Motivation liefern. Aus diesen positiven Erfahrungen schöpfen die Rover*innen Motivation für ihr ganzes weiteres Pfadfinderleben. Wer erinnert sich nicht auch noch nach seiner aktiven Roverzeit an die Erlebnisse und Erfahrungen aus dieser Zeit? Für viele Leiter*innen in unserem Verband ist es das Ziel, den Kindern und Jugendlichen diese einmaligen Erfahrungen zu ermöglichen. Somit kann die Roverzeit Motivation für weiteres Engagement in unserem Verband, aber auch in der Gesellschaft geben.



Piktogramm zum Schwerpunkt Rover sein motiviert

Inhaltsverzeichnis

1 Motivation unterstützen - eine Leitungsaufgabe	7
1.1 Erlebnisse ermöglichen	7
1.2 Roverrunde unterstützen	7
1.3 Roverrunde inspirieren	7
1.4 Roverrunde ermutigen	7
1.5 Für die Zukunft motivieren	8
2 Siehe auch	8
3 Autoren*innen	8

Motivation unterstützen - eine Leitungsaufgabe

Erlebnisse ermöglichen

Wie oben beschrieben, braucht es nicht nur positive, sondern vor allem einmalige und besondere Erlebnisse, aus denen sich eine lang anhaltende Motivation ergeben kann. Es ist also die Aufgabe für Leiter*innen in der Roverstufe, diese Erlebnisse zu ermöglichen.

Roverrunde unterstützen

Damit es zu einzigartigen Erlebnissen kommt, braucht es Motivation und Bereitschaft in der Roverrunde, gute Ideen und eine gewisse Portion Mut. Wie sich eine Roverrunde am besten motivieren lässt, ist pauschal nicht zu beantworten, und es ist sicher eine der größten Herausforderungen für Roverleiter*innen, dies herauszufinden. Auch sollte ein Scheitern aufgefangen und in einem geschützten Raum ermöglicht werden.

Roverrunde inspirieren

Eine weitere Aufgabe der Leiter*innen der Roverrunde ist es, die Rover*innen bei der Ideenfindung für mögliche Projekte und Ideen zu unterstützen, die zu Beginn eines jeden Projekts oder einer Aktion/Aktivität steht. Hier gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Entweder man kann die Ideen, die zweifelsohne bereits bei den Rover*innen vorhanden sind, durch eine Kreativmethode zutage fördern und weiterentwickeln. Alternativ kann man auch außerhalb der Roverrunde nach Inspirationen suchen. So können externe Personen von eigenen Erlebnissen oder Aktivitäten berichten, beispielsweise ehemalige Rover*innen, inspirierende Personen, Vorbilder aus dem persönlichen Umfeld oder die Leiter*innen. Man kann auch Ideen bekommen, wenn man sich informiert, was andere Roverrunden so gemacht haben, etwa bei Ausbildungsveranstaltungen.

Roverrunde ermutigen

Wenn ein Erlebnis einzigartig sein soll, gehört es auch dazu, neue Dinge zu wagen oder Sachen auszuprobieren, die im ersten Moment unmöglich erscheinen. Geht eine Roverrunde solche Projekte an, lassen sich Rückschläge nicht verhindern. Hier ist es wichtig, dass die Roverrunde ermutigt wird, auch solche Projekte in Angriff zu nehmen und bei (kleinen) Schwierigkeiten nicht aufzugeben. Vielleicht kann manchmal auch eine Pause guttun, oder einzelne Schritte müssen in einem neuen Versuch noch einmal angegangen werden.

Besonders wichtig ist, dass man zulässt, dass eine Roverrunde auch einmal scheitert, sei es in einem Teilschritt oder sogar mit einem vollständigen Vorhaben. Dies kann zwar frustrierend sein, aber aus einer anschließenden Reflexion kann eine Roverrunde viel lernen. Erfolge, die aus eigener Kraft erzielt werden, sind am Ende besonders große und prägende Erlebnisse.

Für die Zukunft motivieren

Ist eine Aktivität oder ein Projekt (erfolgreich) abgeschlossen, ergibt sich daraus häufig ein Hochgefühl. Es ist sinnvoll, in diesem Moment das Projekt zu reflektieren, auch wenn alles funktioniert hat. Hierbei können die Erfolge konkret benannt werden. Ebenfalls sollte reflektiert werden, was man aus der Aktivität oder dem Projekt an Erfahrungen mitnimmt. Diese positiven Erfahrungen können dann als Motivation für ein neues Projekt dienen oder aber auch darüber hinaus erhalten bleiben. Um den Effekt zu verstärken, kann anderen von dem Vorhaben, den Erlebnissen und den Erfahrungen berichtet werden. Ebenfalls sinnvoll: Die Erfahrungen so festhalten, dass sie wachgehalten werden bzw. später in den Erinnerungen noch einmal gezielt aufgefrischt werden können.

Siehe auch

Weitere Einträge im Rover-Wiki:

- [Roverinnen und Rover probieren sich aus](#)
- [Internationale Begegnung](#)
- [Projektmethode](#)
- [Roverleiter](#)
- [Leistungsstile](#)

Ordnung der DPSG, Hrsg.: Bundesleitung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg, Neuss, 2020, 6. überarbeitete Auflage, S. 58, [Link zum Onlinedokument](#)

Blogbeitrag: [Rover sein motiviert](#)

Webseite zu den Schwerpunkten der Roverstufe: <https://rover.de/Schwerpunkte>

Autoren*innen

Jonas Limbrock, Carla Meinung, Johannes Muselmann

Roverinnen und Rover sind unterwegs/Zitaterätsel

Roversein heißt unterwegs sein - Rätsel

In der neuen Stufenordnung steht es, „das Unterwegssein [ist] elementarer Bestandteil der Roverzeit“^[1]. Über das Thema haben schon viele Frauen und Männer wichtige und sehr weise Worte geschrieben, sodass dem wenig hinzuzufügen ist. Deswegen im Folgenden die schönsten Zitate zum Reisen, als Essenz der wichtigsten Erkenntnisse und Weisheiten. Um es spannender zu machen, stehen die Autoren nicht dahinter und ihr müsst herausfinden von wem die Sätze stammen. Welcher schlaue Satz stammt wohl vom Dalai-Lama, Alexander von Humboldt oder aus der neuen Stufenordnung (alle Autoren sind ganz unten aufgeführt)? Viel Spaß beim Sortieren, beim Inspirieren lassen und beim passenden Zitieren - oder Angeben, wenn ihr das nächste Mal unterwegs seid.

„Reisen ist das beste, ja das einzige Heilmittel gegen Kummer.“

„Es gibt kein sichereres Mittel festzustellen, ob man einen Menschen mag oder hasst, als mit ihm auf Reisen zu gehen.“

„Liebst Du Dein Kind, so schicke es auf Reisen.“

„Was ist Reisen? Ein Ortswechsel? Keineswegs! Beim Reisen wechselt man seine Meinungen und Vorurteile.“

„Erst eine gemächliche Reise ist eine Reise.“

„Wenn du jedes Mal stehen bleibst, wenn ein Hund bellt, wirst du deine Reise nie beenden.“

„Ich bin nicht mehr dieselbe, seit ich den Mond auf der anderen Seite der Welt habe scheinen sehen.“

„Toren bereisen in fremden Ländern die Museen, Weise gehen in die Tavernen.“

„Die tägliche Erfahrung lehrt, dass diejenigen, welche viel reisen, an Urteilskraft gewinnen; dass die Gewohnheit – fremde Völker, Sitten und Gebräuche zu beobachten, den Kreis ihrer Ideen erweitert und sie von manchen Vorurteilen befreit.“

„Überall, wo Fremde selten sind, werden sie gut aufgenommen.“

„Drum o Mensch, sei weise, pack die Koffer und verreise.“

„Wenn ich Ministerpräsident wäre, würde ich zwingend vorschreiben, dass ein Mann ehe er ins Parlament gewählt werden kann, mindestens einmal rund um die Welt gereist sein muss.“

„Zu reisen ist zu leben.“

„Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die Weltanschauung der Leute, welche die Welt nicht angeschaut haben.“

„Umwege erweitern die Ortskenntnis.“

„Eine Reise wird besser in Freunden als in Meilen gemessen.“

„Einmal im Jahr solltest du einen Ort besuchen, an dem du noch nie warst.“

„Selbständig die Welt zu entdecken und damit seinen Horizont zu erweitern stellt eine Grundlage für die persönliche Weiterentwicklung dar.“

„Man reist ja nicht um anzukommen, sondern um zu reisen.“

„Jeder muss wissen, worauf er bei einer Reise zu sehen hat und was seine Sache ist.“

„Besser ein dummer Wanderer als ein Weiser, der zu Hause sitzt.“

„Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt – sieh sie dir an.“

Autoren: Alexander von Humboldt, Alfred de Musset (französischer Schriftsteller der Romantik), Anatole France (französischer Schriftsteller und Literaturpreisträger), Dalai Lama, Erich Kästner, François Pierre Guillaume Guizot (französischer Schriftsteller und Politiker), Robert Baden-Powell, Hans Christian Andersen, Indisches Sprichwort, Johann Wolfgang von Goethe (2x), Kurt Tucholsky (deutscher Journalist und Schriftsteller der Weimarer Republik) (2x), Jean-Jacques Rousseau, Sprichwort aus Afrika, Sprichwort aus Arabien, Mark Twain, neue und alte Ordnung der Roverstufe, Mary Anne Radmacher (Schriftstellerin und Schauspielerin), Sprichwort aus der Mongolei, Wilhelm Busch, Tim Cahill (australischer Fußballspieler)

Die Auflösung findet ihr [hier](#).

1. ↑ Ordnung der DPSG: Ordnung der DPSG, Stand: September 2019, Kapitel 8.4 Roverstufe - Inhalte, [Link zum Onlinedokument](#)

Veranstaltungen international

"Rover sind international und interkulturell! [...] Andere Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu treffen [...] ist unverzichtbarer Bestandteil der Roverzeit." ^[1]

Welche Möglichkeiten haben Rover*innen, Pfadfinder*innen aus anderen Ländern zu begegnen – als Roverrunde oder allein?

Inhaltsverzeichnis

1 Veranstaltungen von WOSM	11
1.1 Moot	11
1.2 Roverway	11
1.3 Jamboree	12
1.4 JOTA/JOTI	12
1.5 Agora	12
2 Veranstaltungen der DPSG	12
2.1 International Scout Week	12
2.2 Pfingsten in Westernohe – Internationales Dorf	12
3 Nationale Lager	13

Veranstaltungen von WOSM

In regelmäßigen Abständen organisiert die Weltpfadfinderorganisation WOSM internationale Lager und Veranstaltungen. Das Besondere an diesen Events: Es nehmen Pfadfinder*innen aus vielen verschiedenen Ländern teil, und es gibt ein deutsches Kontingent, das zusammen mit den anderen Verbänden im Ring deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (rdp) organisiert wird. Dadurch hat man zusätzlich zu den internationalen Erfahrungen die Chance, die vielfältige deutsche Pfadfinderlandschaft besser kennenzulernen.

Moot

Das Moot ist ein Lager für Rover*innen aus der ganzen Welt, das ungefähr alle vier Jahre stattfindet. Teilnehmen können Rover*innen und Leiter*innen zwischen 18 und 25 Jahren. Man erlebt das Moot in Patrols (zehn Personen) und Tribes (vier Patrols). Das Besondere: In jeder Patrol sind maximal zwei Personen je Land. Die Tribes sind selbstorganisiert, kümmern sich ums Kochen, treffen Absprachen und entwickeln eine eigene Lagerkultur. Leiter*innen, die die Altersgrenze überschreiten, können am Lager als IST (International Service Team) teilnehmen. Sie kümmern sich um die Aufgaben, die im Jamboree-Alltag anfallen – in einem international durchmischten Team.

Roverway

Beim Roverway treffen sich Rover*innen aus Europa alle drei Jahre für ein gemeinsames Lager. Mit einer Altersspanne von 16 bis 22 Jahren entspricht die Zielgruppe beinahe unserer Roverstufe. In Patrols von sechs bis acht Personen entdeckt man das Zielland erst mit einigen anderen Patrols auf einem thematischen „Path“ und trifft anschließend mit allen Teilnehmenden zum großen Abschlusslager zusammen. Auch am Roverway kann man als IST teilnehmen, wenn man älter als 22 Jahre ist.

Jamboree

Die sicherlich bekannteste internationale Großveranstaltung ist das World Scout Jamboree. Obwohl die Pfadfinderstufe die Zielgruppe dieses Lagers ist, können auch junge Rover*innen (unter 18 Jahren) teilnehmen, da sich die Alterszuschnitte der Stufen international unterscheiden. Die Teilnehmenden erleben das Jamboree als Units, die aus 36 14- bis 17-Jährigen und vier Leiter*innen bestehen. Rover*innen ab 18 Jahren haben die Möglichkeit, das Lager als IST zu unterstützen und zu erleben.

JOTA/JOTI

Das Jamboree On The Air (JOTA) und Jamboree On The Internet (JOTI) findet einmal im Jahr statt. Bei diesem weltweiten Event vernetzen sich Pfadfinder*innen auf der ganzen Welt per Funk oder über das Internet. An den vielfältigen Angeboten kann man alleine oder als Gruppe teilnehmen. Es gibt sowohl [von WOSM](#) organisiertes als auch [innerdeutsches](#) Programm.

Agora

Agora ist ein europäisches Event, das von Rover*innen für Rover*innen organisiert wird. Zu einem jährlich wechselnden Thema treffen sich die Teilnehmenden, um zu diskutieren, zu lernen, neue Ideen und Motivation zu finden, sich zu vernetzen und ihren eigenen Weg als Rover*innen einzuschlagen und zu verfolgen. Teilnehmen dürfen bis zu vier Rover*innen aus Deutschland.

Veranstaltungen der DPSG

International Scout Week

Bei der International Scout Week bietet sich Gruppen oder Stämmen jeden Sommer die Möglichkeit, eine Woche mit einer Partnergruppe in Westernohe zu verbringen. Eine Partnergruppe kann über die Organisator*innen des Lagers gefunden werden, man kann sich aber auch schon als Partnergruppen anmelden. Der internationale Arbeitskreis stellt ein Rahmenprogramm, das aber nur wenige Programmpunkte beinhaltet und somit die Möglichkeit zur eigenen Organisation lässt. Im Zentrum steht das Lagererlebnis mit der Partnergruppe und den anderen internationalen Gruppen auf dem Platz. Die Gruppen versorgen sich komplett selbst.

Pfingsten in Westernohe – Internationales Dorf

Das Internationale Dorf ist jedes Jahr Bestandteil von Pfingsten in Westernohe. Dort kann man Pfadfinder*innen aus anderen Ländern treffen – im Rahmen der angebotenen Programmpunkte oder auch einfach so für ein Gespräch.

Nationale Lager

In vielen Ländern finden regelmäßig nationale Jamborees statt. Dort sind meist internationale Gäste willkommen bzw. sogar erwünscht. Manche dieser Lager sind richtig groß, mit mehr als 10.000 Teilnehmenden, andere kleiner. Sie sind eine gute Möglichkeit, um mit recht wenig Organisationsaufwand ein tolles internationales Lager zu erleben. Ob mit Partnergruppe oder einfach als Teilnehmende – internationale Begegnungen und Erfahrungen sind gewiss. Auch sind diese Lager meist viel günstiger als die oben genannten WOSM-Veranstaltungen. Es gibt im Normalfall kein deutsches Kontingent, sodass man sich individuell anmelden und um eine Anreise kümmern muss. Tipp: Wer Lust hat, etwas zum Programm beizutragen, setzt sich mit den Veranstalter*innen des Lagers schon vorher in Verbindung. Das kann eine Möglichkeit sein, noch aktiver mit anderen Pfadfinder*innen in Kontakt zu kommen und das Lager aus einer anderen Perspektive zu erleben.

Eine Übersicht über die kommenden Lager findet ihr [hier](#).

Nichts für euch dabei? Dann organisiert selbst eine [internationale Begegnung](#).

1. ↑ Ordnung der DPSG, Stand: September 2019, Kapitel 8.4 Roverstufe - Inhalte, [Link zum Onlinedokument](#)

Autor*innen

Mirjam Hoferichter

Weltpfadfindertum

Weiterleitung nach:

- [Weltpfadfinden](#)